

A b l a u f

Freitag, 26.03. bis 14.00 Uhr Sammeln am oekumenischen Kirchencentrum Hann.-Mühlenberg, Mühlenberger Markt 5, Einstimmung, kurze Andacht, Fußweg: Maschsee-Eilenriede-Pferdeturm-Bothfeld-jüd. Friedhof, dort Gedenken, 19.00 Uhr Andacht Heilig-Geist-Kirche, Kurze-Kampstr., anschl. weiter zur Philippus-Gemeinde, Iserhagen-Süd, Am Fasanenbusch 41
Abendrunde/Gespräche/Übernachtung

Stecke : ca. 15 km

Samstag, 27.03. 08:00 Uhr Morgenlob, Fußmarsch über Isernhagen n. Burgwedel/Pestallozzi-Stiftung/Scheune, dort Gedenken m. Burgwedeler Bürgern, die uns bis Fuhrberg begleiten, dort Mittagspause, anschl. weiter über Wiekenberg nach Wietze, dort Übernachtung im Kath. Pfarrheim St. Bonifatius, themat. Abendgespräch

Strecke ca. 35 km

Palm-Sonntag, 28.03. 07.45 Uhr, Laudes, Fußmarsch über Winsen zum sowjet. Soldatenfriedhof Hörsten, ca. 12.30 Uhr Hl. Messe z. Palmsonntag, anschl. Möglichkeit z. Besicht. der Gedenkstätte, Rückfahrt je nach Belieben, Fahrgemeinschaften in Absprache

Strecke: ca. 20 km

Verantwortl.: Wolfgang Schwenzer, Simrockstr.1

30171 Hannover

Tel.: 0511-880311

e-Mail: Schwenzerwolf@t-online.de

Gegen das Vergessen

Seit 28 Jahren nehmen Frauen, Männer, Jugendliche jeweils an einem Wochenende im März (Palmsonntag) einen Fußmarsch von ca. 65 km auf sich, um in Erinnerung an die Todesmärsche v. KZ-Häftlingen aus Hannover zum damaligen KZ Bergen-Belsen im April 1945 ein persönliches Zeichen zu setzen. Die Beweg-Gründe dafür können sehr unterschiedlich ein.

Unterwegs wird Zeit sein, zum **Sprechen** und **Schweigen**, **Schauen** und **Nachdenken**, **Fragen zu stellen** oder **sich den Fragen anderer** zu stellen.

Dabei soll die körperliche Be-Wegung auch die innere Bewegung erleichtern und die Chance bieten, historische Spuren im eigenen Leben zu erfahren.

Wer sich in der Lage sieht, kann die Nahrungsaufnahme auf Wasser und Brot in dieser Zeit beschränken.

**Der Weg der Todesmärsche als Weg
der lebendigen Erinnerung**

Gegen das Vergessen



Stele an der L.-Harms-Kirche in Fuhrberg

29. Erinnerungs-Bußgang Hannover/Bergen-Belsen

Fr. 26.03 - So. 28. 03. 2010

(zur Erinnerung - Lager Mühlenberg)

...die Häftlinge wurden von 11 SS- Männern und etwa 40 Marinesoldaten bewacht. Die engere Kontrolle fand durch eine kleine Gruppe SS-Angehöriger statt. Die Marineabteilung hatte eine reine Wachfunktion. Kommandant des Lagers war Oberscharführer Quackernack. Sein Stellvertreter war wie in Laurahütte, der SS Oberscharführer Otto B. Die sogenannten Rapportführer waren im Wechsel die SS Rottenführer Rex und Grams. Weitere SS-Angehörige waren der aus Polen stammende SS Unterscharführer Plasa, und der SS Rottenführer Hans Reptschuk. Es gab auch noch einige Kroaten die zur SS-Truppe gehörten.

....über die Marinebewachungsmannschaft ist nur wenig bekannt. Selbst über die Bekleidung gibt es unterschiedliche Aussagen, einzig die Bewaffnung mit einem Karabiner 98 ist eindeutig belegt. Die Brutalität der SS-Männer ist an der Tagesordnung, wie in anderen Lagern dieser Art auch. Das Verhalten der SS wurden von vielen Dingen beeinflusst. Unter anderem von der Tatsache, dass sich einige profilieren wollten, um nicht an die Front zu müssen, denn keiner wollte mehr für den Führer in der Ferne sein Leben lassen. Somit wurden die Häftlinge erbarmungslos geschlagen, getreten und in einem fort angebrüllt....

....aufgrund der Nachfrage an Zwangsarbeitern in den hiesigen Fabriken, der hohen Sterberate und den erforderlichen Nachschub an Häftlingen, kann man nicht mehr eindeutig nachvollziehen, wie viele Gefangene in dem Lager bis zur Evakuierung am 6. April 1945 vegetierten. Ein Großteil der Häftlinge wurde dann nach Bergen-Belsen geführt. Etwa 50 zurückgebliebene Kranke und Marschunfähige wurden von den SS-Wachen ermordet....

Stadtteil Ricklingen/fidele dörp/Hettwer-Nöthel

(Lager Bergen-Belsen)

Aufgrund der katastrophalen Zustände in dem vollkommen überfüllten Lager starben allein im März 1945 mehr als 18.000 Menschen .

Am 15. April 1945 erreichten Einheiten der britischen Armee das Lager und befreiten die Überlebenden.

Insgesamt wurden etwa 120.000 Menschen in das KZ Bergen-Belsen deportiert. Mehr als 52.000 kamen vor allem infolge Hunger und Seuchen um. 14.000 Häftlinge überlebten die Befreiung nur um wenige Tage oder Wochen, obwohl die britischen Truppen umgehend Hilfsmaßnahmen eingeleitet hatten.

Auf dem nahe gelegenen Lagerfriedhof wurden von 1941 - 1945 mindestens 19.580 sowjetische Kriegsgefangene, 142 ital. Militärinternierte und drei poln. Kriegsgefangene beerdigt.

Bergen-Belsen

ohne Worte...

er-innern...

fragen...

inne-halten...

schweigen...

verschweigen...?

vergessen.... ?

Route

